

**Funkaktivität vom Welserschloss
COTA-Aktivierung 8. September 2024**



**Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.
Bundesverband für Amateurfunk in Deutschland**

Ortsverbände Eckental, B33 und Lauf, B34

Vorwort

Der Amateurfunk ist facettenreich wie kaum eine andere Freizeitbeschäftigung. Einige Funkamateure pflegen die Telegraphie und den Sprechfunk, andere befassen sich mit den digitalen Betriebsarten ähnlich dem Internet. Wieder andere betreiben Fernsender und unterhalten sich so, als würden sie sich persönlich gegenüber sitzen. Funkbetrieb findet auf Kurzwelle, UKW und über Satelliten statt. Mit einem dünnen Antennendraht im Garten kann man bei Funkverbindungen nicht nur die geografischen, sondern auch die sprachlichen Kenntnisse vertiefen. Funkamateure aus Japan, den USA, ja sogar aus Neuseeland sind „gleich um die Ecke“. Sie haben eigene Satelliten beispielsweise AMSAT-OSCAR 40. Dieser Amateurfunksatellit hat ein Experiment an Bord, mit dem erstmals nachgewiesen werden konnte, dass GPS (Global Positioning System) auch im Weltraum nutzbar ist. Auch auf der Internationalen Raumstation ISS befindet sich eine Amateurfunkstation, von der Funkkontakte mit Schulen stattfinden.

Grundsätzlich sind Technische Experimente die Domäne des Amateurfunks. Es dürfen Sendeanlagen für Kurzwelle und UKW selbst gebaut werden. Die amtliche Amateurfunkgenehmigung berechtigt dazu, Ideen für Bastelprojekte in die Realität umzusetzen.

Castles on the Air (COTA)

Amateurfunk bietet jedoch nicht nur die Möglichkeit, weltweite Funkverbindungen aufzubauen, sondern vielfältige Möglichkeiten, die Anwendung der Technik auch an besonderen Orten zu betreiben und das Können der einzelnen Funkamateure in Form von Wettbewerben zu vergleichen. Eine beliebte, seit 2007 in Deutschland etablierte Spielart ist es, historische Orte in den Mittelpunkt zu rücken. COTA (Castles On The Air) ist ein globales Amateurfunkprogramm, das darauf abzielt, durch Funkbetrieb von historischen Bauwerken wie Schlössern und Burgen auf deren kulturelle Bedeutung aufmerksam zu machen. Funkamateure besuchen solche Orte, um von dort aus Verbindungen zu anderen Stationen weltweit herzustellen und gleichzeitig die Bedeutung dieser historischen Stätten zu würdigen. Insbesondere zum Deutschen Burgentag und am Tag des offenen Denkmals finden dann landesweit Aktivitäten in oder nahe von Burgen und Schlössern statt.

Aktivierung des Welserschlosses Neunhof am Tag des offenen Denkmals 2024

Die Funkaktivität am 8. September, dem Tag des offenen Denkmals 2024, begann genau genommen schon fast ein Jahr früher. Die Ortsverbände Eckental (B33) und Lauf an der Pegnitz (B34) des deutschen Amateur Radio Clubs (DARC), bekannt für ihre enge Zusammenarbeit bei verschiedenen Amateurfunkprojekten, überlegten schon bei der letzten gemeinsamen COTA-Aktivierung im Oktober 2023 auf der Festung Rothenberg bei Schnaittach, wo man im folgenden Jahr an die gelungene Funkaktivität der beiden Ortsverbände im Rahmen des COTA Programms fortsetzen könnte. Plötzlich fiel der Name Welserschloss in Neunhof, welches idealerweise räumlich genau zwischen den beiden Ortsverbänden gelegen ist. Schnell wurde auch klar, dass der besondere Reiz hier in der Erstaktivierung liegen würde, denn das Schloss hatte zu diesem Zeitpunkt noch keine Registriernummern beim internationalen World-Castle Award und bei der Gruppe COTA-DL, welche für die deutschen Burgen und Schlösser die Vergabestelle einer Registriernummer ist.

Vom Welserschloss war den Funkamateuren nur bekannt, dass es sich um die Sommerresidenz der Nürnberger von Welser handelt und heute im Besitz der Freiherrlich von Welserschen Familienstiftung ist, sich also in Privatbesitz befindet und öffentlich nicht zugänglich ist. Allerdings wusste Reiner, DB5UX (sk) hier Rat und nahm Kontakt zur Schlossverwaltung auf. Da man sich dort unter dem Begriff Amateurfunk und der geplanten Aktivität nicht so recht etwas vorstellen konnte, vereinbarte man ein Treffen mit dem Schlossverwalter, Herrn Wagner, welches dann am 3. November 2023 im Brauerei Gasthof Wiethaler stattgefunden hat. Nach ein paar generellen Erläuterungen zum Amateurfunk und der Darstellung was genau die Amateurfunker anlässlich der Erstaktivierung des Schlosses planen, kam man überein, dass Herr Wagner unsere Ideen Dr. Diana Freifrau von Welser vorstellen wird und man im Falle einer positiven Antwort weitere Schritte besprechen würde. Hilfreich dabei war, dass es von den Aktivitäten am Rothenberg schon eine fast fertige Fotodokumentation gegeben hat – ein Bild sagt schließlich mehr als 1000 Worte.

Vorsichtig positiv gestimmt, dass den Amateurfunkern Zugang zumindest zum Schlossgarten gewährt werden könnte, hat Manfred, DH1NHM über die Wintermonate dann die Registrierung des Welserschlosses bei COTA-DL vorangetrieben. Nach Erbringung des Nachweises, dass das Welserschloss tatsächlich historisch und kunstgeschichtlich bedeutsam ist und natürlich jeder Menge administrativer Daten, wie genaue GEO-Koordinaten, etc. hat die COTA-DL dann schließlich am 25. März ihr ok gegeben und die internationale WCA-Nummer „DL-05424“, sowie die Cota-Registrierung „FBN084“ vergeben.

Zwischenzeitlich war auch die endgültige Zusage seitens der Administratorin der Freiherrlich von Welserschen Familienstiftung eingetroffen, dass wir den Schlossgarten für Funkaktivitäten nutzen dürfen. Zur finalen Terminfindung und einer ersten Besichtigung der Örtlichkeit trafen sich Manfred, DH1NHM und Andreas, DG4NFB Mitte April nochmals mit dem Schlossverwalter Herrn Wagner. Schnell kam man überein, dass vor dem ehemaligen Waschhaus ein guter Ort wäre, die Funkstation aufzubauen und man über den Gartenteich auch leicht eine Drahtantenne spannen könnte. Für eventuelles Regenwetter hätten wir auch das Waschhaus in Beschlag nehmen dürfen, um die Funkgeräte vor dem Wetter zu schützen.

Da das Schloss nicht so ohne weiteres zugänglich ist und prinzipiell nur für standesamtliche Trauungen (Außenstelle des Standesamtes Lauf a. d. Pegnitz), für angemeldete, private Schlossführungen und Fotoaufnahmen überhaupt Zutritt gewährt wird, sind wir mit dem Verwalter übereingekommen, dass der ideale Termin der Tag des offenen Denkmals wäre – Sonntag, der 8. September 2024. An diesem Tag wäre das Schloss ohnehin der Öffentlichkeit zugänglich und man könnte ohne großen Zusatzaufwand uns Amateurfunker mit unterbringen. Für den Amateurfunk fiel somit auch noch eine publikumswirksame Darstellung unseres Hobbies ab.

Erstaktivierung

Nach einer letzten Besprechung vor Ort am Vortag des Tages des offenen Denkmals, ging es am Sonntag bereits frühmorgens an den Aufbau der Funkstation und der Antenne. Die Wahl der Technik fiel auf den Laufer Kenwood TS570 und eine Windom Drahtantenne FD3 aus dem Hause Fritzel. Der Aufbau der Antenne gestaltete sich als unproblematisch, da wir auf bewährte Abspanntechnik von Winfried, DG3NEV zurückgreifen konnten.

Der lange Schenkel (14m) der FD3 wurde einfach am Gartenzaun angehängt, ...



... für den „Kurzen“ (7m) mussten wir einen Mast aufstellen.



So konnte der Antennendraht einfach ohne Behinderung durch die Bäume über den Teich gespannt werden. Durch diese Art der Antenne und Abspannung haben wir das Gesamtensemble am wenigsten gestört, denn es war ja auch noch Tag des offenen Denkmals



Der Antennenbau war der zeitaufwändigste Teil der Vorbereitung; die eigentliche Station konnte dann sehr schnell in Betriebsbereitschaft versetzt werden.



Claus (DJ0DX) und Winnie (DG3NEV) beim Einrichten der Station



Thomas (DL3NAR), Norbert (DG8NRI) und Andreas (DG4NFB)

Noch schnell das letzte „Finetuning“ an der Anlage durchgeführt, ...



Tobi (DO2FTW), Manfred (DH1NHM) und Winnie (DG3NEV)

... schnell noch ein Bild vom Eingangsbereich, bevor der prognostizierte Besucheransturm kommt ...



... und dann wurde um „07.44 UTC“ (9.44 Uhr Ortszeit) auch schon das 1. QSO geloggt.

Das Rufzeichen DA25THL war also „in der Luft“ und es war uns wirklich gelungen, die neu zugewiesenen Registrierungen für das Welser Schloss in Neunhof als erste in die COTA-Gemeinde zu verteilen. Die Geheimniskrämerei im Vorfeld und die mehrfach vorgebrachte Bitte in den Ortsverbänden, dies tunlichst nicht „über Band“ oder in diversen Foren vorab auszuplaudern hatten also Wirkung gezeigt.

Während die erste Schicht am Funkgerät mehrheitlich durch Winfried, DG3NEV bestritten wurde, hatte der Rest der anwesenden Amateurfunker fast ausnahmslos die Gelegenheit wahrgenommen, an der exklusiven Schlossführung teilzunehmen. Dr. Diana Freifrau von Welser übernahm die Führung durch die Räumlichkeiten und erläuterte die Geschichte dieses denkmalgeschützten, sowie historisch und kunstgeschichtlich bedeutsamen Familienerbes.

Nachfolgend einige Eindrücke des Rundgangs





Vorraum zum „Steinsaal“ mit Treppenaufgang zur „Götterstube“



Innenansicht des Steinsales...





Decke im Steinsaal



Spieglein, Spieglein an der Wand ...



Treppenaufgang



Götterstube ...



...welche heute als Trauzimmer genutzt wird!



Mehr Bilder sind auf der Homepage vom Schloss. Weitere Impressionen auf <https://www.welserschloss.de>

Rein funktechnisch waren zum Ende der Führung schon knapp 50 QSOs im Log. Um auch der ersten Schicht die Schlossführung zu ermöglichen, wurde nun an der Station abgelöst



Die „Ablöser“ Jürgen DL2DJ und Thomas DL3NAR in Aktion

Im Verlaufe des Nachmittags wurde immer wieder an der Station durchgewechselt und ein jeder durfte einmal ans Mikrofon oder ans Notebook zum Loggen.

Die historische Kulisse des Innenhofs, umgeben von den alten Mauern des Schlosses, verlieh der Funkaktivität einen besonderen Charme. Die Funkamateure konnten über die ganze Welt kommunizieren und dabei den kulturellen Wert des Schlosses in den Vordergrund stellen. Jede Verbindung wurde sorgfältig dokumentiert, denn COTA-Aktivitäten bieten die Möglichkeit, spezielle Diplome zu erlangen, die für Verbindungen mit historischen Orten vergeben werden.

Trotz der minimalistischen Ausstattung gelang es, zahlreiche Funkverbindungen zu Stationen in Europa zu realisieren. Die Ergebnisse können sich daher sehen lassen - insgesamt kamen 108 Verbindungen zustande.

93 in Deutschland
4 nach Belgien
3 nach Österreich
3 nach Italien

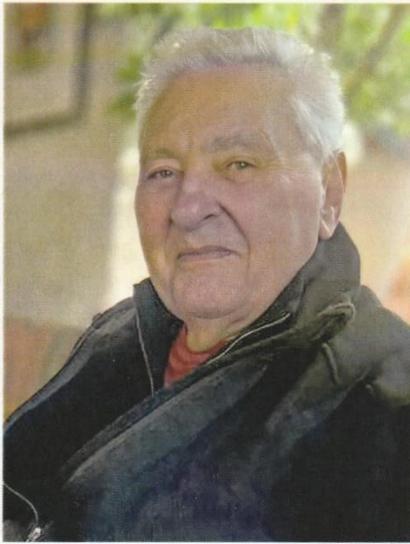
und jeweils eine nach Kroatien, Polen, Schweiz, Slowakei und Tschechien.

Die COTA-Aktivierung fand im Rahmen des Tags des offenen Denkmals statt. An diesem Tag konnten interessierte Besucher das Welser Schloss besichtigen und dabei unverhofft auch den Funkamateuren über die Schulter schauen. Viele der Gäste nutzten dabei die Gelegenheit nicht nur, um über die historischen Hintergründe des Schlosses informiert zu werden, sondern auch für einen Blick auf den für die allermeisten unbekanntesten Amateurfunk. Die Besucher waren beeindruckt von den globalen Verbindungen, die von diesem historischen Ort aus hergestellt wurden. Immer wieder kam es dabei mit Besuchern zu Gesprächen, die sich so die Wartezeit bis zum Einlass ins Schloss verkürzten.

Für die Ortsverbände Eckental (B33) und Lauf (B34) war die Veranstaltung - bei bis zum Schluss optimalen Wetterverhältnissen - nicht nur eine Möglichkeit, das Welser Schloss international bekannt zu machen, sondern auch eine Gelegenheit, den Amateurfunk als faszinierendes Hobby zu präsentieren.

Leider war es Reiner, DB5UX (sk) nicht mehr vergönnt, die von ihm maßgeblich mitinitiierte Funkaktivität im Welserschloss Neunhof mitzuerleben. Viel zu früh ist er am 18. Juni 2024 verstorben

In Memoriam



DB5UX

Reiner Helm

† 18.06.2024

